# Bücherbesprechungen

Autor(en): **Wildhaber**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **51 (1961)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Bücherbesprechungen

*Claus* und *Liselotte Hansmann*, Tabak seit Anno Tobak. München, Bruckmann, 1961. 70 S., 54 Abb. im Text, 22 Farbbilder.

Ein heiteres, unbeschwertes Bruckmann-Bildbändchen des liebenswürdigen Photographen-Ehepaares Hansmann. Der Text gibt ein vergnügliches Aperçu aller Verwendungen und Möglichkeiten, die mit dem Tabak in Beziehung stehen: rauchen, schnupfen, pfriemen. Und dazu dann die Abbildungen! Schon beim Vorsatzpapier verliert man sich so ins Angucken, dass man beinahe das Weiterblättern vergisst. Wie sind doch diese alten Papierhüllen um Zigarrenkistchen und Tabakpäcklein köstlich! Dann kommen die Ladenfiguren (ein paar schöne Abbildungen finden sich auch im "Index of American Design", New York 1950), die Tabatièren, die Raspel zum Anreiben des Schnupftabaks, die herrlichen «Schmalzlerglaseln» (kleine, buntfarbige Gläschen für den Schnupftabak; man konnte sie in den Hosensack stecken), die Tabakpfeifen aus Holz, Ton und Meerschaum, die Etuis für die Pfeifen und die Tabaksbeutel in Perlenstickerei. So richtig ein Weihnachtsbüchlein für den Raucher! Und der Nichtraucher möge sich ob all der «Scheusslichkeiten» entsetzen oder vergnügen je nach Lust und Laune. Wildhaber

*Claus Hansmann*, Kunterbunter Bauernhimmel. Einführungstext von *Gislind Ritz*. München, Bruckmann, 1961. 70 S., 24 Abb. im Text, 31 Farbbilder.

Ein handliches Büchlein über die Hinterglasbilder: ein schöner Gedanke! In bunter Mannigfaltigkiet ziehen diese ansprechenden Werke guter Volkskunst an uns vorüber. Es geht in der ganzen Aufmachung des Bildbändchens mehr um das künstlerische Geniessen als um eine Ergänzung oder Kompilation der bestehenden Literatur. Im einzelnen scheint mir die Zuweisung der Bilder nicht überall so ganz gesichert zu sein; auf jeden Fall stammt das Goldschliffbild auf S. 47 nicht aus Buchers, sondern aus Raymundsreuth; das protestantische Spruchbild (S. 13) ist eindeutig dem Toggenburg zuzuweisen, und nicht Oberschwaben. Wenn man bei der Aufzählung der Hersteller-Landschaften (S. 42) schon Deutschland überschreitet, hätte, meines Erachtens, unbedingt auch das Elsass in diese Liste gehört. Die Spiegelbilder mit dem «lieblichen Rosa» sind typisch für Buchers, nicht aber für Raymundsreuth (S. 63), hingegen gehören die Goldschliffbilder eindeutig zu Raymundsreuth (S. 64). Wildhaber

*Hans Baldung Grien*, Hexenbilder. Einführung von *G. F. Hartlaub*. Stuttgart, Philipp Reclam jun., 1961. 32 S., 3 Abb. im Text, 16 Taf. (Werkmonographien zur bildenden Kunst in Reclams Universal-Bibliothek, 61).

Wer von der Ikonographie her an das Problem des Hexenwesens herankommen möchte, der ist gut beraten, wenn er zu dieser kleinen, ganz ausgezeichneten «Werkmonographie» greift. Das Bildermaterial ist handlich beieinander; der Text des Heidelberger Kunsthistorikers Hartlaub ist trotz seiner knappen Form von gedrängter Fülle und gibt eine Menge von Anregungen und Hinweisen, so dass man wirklich bereichert wird. Neben Hans Baldung Grien werden auch Abbildungen von Dürer, Filippino Lippi und Albrecht Altdorfer gezeigt. Wildhaber